



Amtsantritt von Joe Biden
Der Liechtensteiner Peter Gilgen, wohnhaft in New York, spricht über den neuen US-Präsidenten. 5

Merkel unter Druck
In Deutschland geht der Lockdown in die Verlängerung – doch die Atmosphäre ist angespannt. 18

FIRMENSÜCHE.LI
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz

Nawalny im Knast – Putin im Palast

Moskau hat sich in einer ersten scharfen Reaktion nach der Rückkehr und prompten Festnahme des Kremlgegners Alexej Nawalny eine Einmischung in seine innere Angelegenheiten verbeten. Forderungen der Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), der EU und weiterer Staaten nach einer umgehenden Freilassung des von einem Mordanschlag mit dem chemischen Kampfstoff Nowitschok geschwächten Oppositionellen verhallen in der Hauptstadt. «Wir erlauben es nicht, sich da einzumischen», sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Dienstag nach Angaben der Agentur Interfax. «Wir haben keine Absicht, auf solche Mitteilungen zu hören.» Der Sprecher von Präsident Wladimir Putin erklärte zudem, dass es Gründe gegeben habe für die Festnahme Nawalyns am Sonntag nach seiner Landung. Der Putin-Gegner war wegen Verstoßes gegen Bewährungsaufgaben in Haft gekommen. 18

Sapperlot

Eduardo Galeano, ein uruguayischer Schriftsteller und Journalist, schrieb einst: «Wir leben in einer Welt, in der die Beerdigung wichtiger ist als der Verstorbene, die Hochzeit wichtiger als die Liebe und das Aussehen wichtiger als der Intellekt. Wir leben in einer Verpackungskultur, die den Inhalt verschmährt.» Es mag sein, dass wir den Inhalt zu oft unterschätzen und uns von der Verpackung verführen lassen. Am Ende sind es die inneren Werte, die zählen, die zur Erfüllung beitragen, aber nicht immer sehen wir sie sofort. Wir geben uns mit der Verpackung zufrieden, anders gesagt ist es genau sie, weshalb wir so wählen oder uns für etwas entscheiden. Die Verpackung ist aber nicht nur Wegwerfmateriale, sondern schützt den Inhalt. Die äusserliche Schönheit schützt innere Werte, die uns anfangs nicht wichtig sind. Trotzdem, nicht nur die Verpackung wird von der Sonne ausgebleicht oder von einer Staubschicht bedeckt, auch innere Werte und Ideale ändern, denn jeder Lebensabschnitt positioniert Ideale und Werte immer wieder neu. Lars Beck

Noch kein Abo?

Jetzt gleich bestellen!
Abohotline +423 236 16 61



www.vaterland.li

Covidzahlen sinken – Mutation auf Vormarsch

Stand gestern wurden mehr «B.1.1.7»- als «Covid-19»-Infektionen gemeldet.

Desirée Vogt

Von Montag auf Dienstag wurden drei weitere Personen positiv auf das Coronavirus getestet. Zugleich wurden vier weitere Fälle der britischen Mutation, die übrigens B.1.1.7 «getauft» wurde, gemeldet, wie Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini bestätigt. Derzeit laufe das Contact Tracing, um die Ansteckungsketten zu unterbrechen.

Ein Fall bei der Formatio – Schüler und Lehrer in Quarantäne

Bekannt ist, dass ein Fall bei der Formatio-Primarschule in Triesen aufgetaucht ist. Dort wurden die Eltern der Schüler nämlich darüber informiert, dass die Sekundarstufe und das Oberstufengymnasium ab sofort bis zum 22. Januar im Homelearning unterrichtet werden. Die Primarschule sei von

der Massnahme nicht betroffen. «Dieser Schritt wurde gesetzt, da ein/e Schüler/in positiv auf die britische Virusvariante getestet wurde», heisst es im Schreiben an die Eltern. Daraufhin habe das Gesundheitsamt entschieden, die gesamte Klasse des Schülers/der Schülerin sowie alle Lehrpersonen, die ihn/sie unterrichtet hätten, in Quarantäne zu schicken. Dabei handle es sich um eine Vorsichtsmassnahme.

Angst vor explosionsartiger Verbreitung analog Covid-19

Nicht nur die Reaktion des Gesundheitsamtes zeigt, wie gross die Angst vor einem nun exponentiellen Wachstum des mutierten Virus ist. Denn auch immer mehr Länder ergreifen trotz sinkender Covid-19-Zahlen wieder schärfere Massnahmen und verlängern ihre Lockdowns. Auch Liech-

tenstein hatte die Verlängerung der «Winterruhe» sowie die Einführung der «5-Personen-Regel» damit begründet, dass es nun quasi gelte, dem mutierten Virus die «Nahrung» zu entziehen.

Sieben Erkrankte sind derzeit hospitalisiert

Insgesamt wurden in Liechtenstein acht Infektionen mit der offenbar ansteckenderen «britischen» Variante festgestellt. Ausserdem wurden 2398 laborbestätigte Covid-19-Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt bei gut sechs neuen Fällen pro Tag – auch der Inzidenzwert ist gesunken. Bislang traten 50 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Sieben Erkrankte sind derzeit hospitalisiert. 99 Kontaktpersonen befinden sich zudem in Quarantäne. 7

Warnung des Lawinendienstes

Aufgrund des erwarteten Föhns sowie der damit verbundenen Temperaturerwärmung in den kommenden zwei Tagen zeichnet sich eine Verschärfung der Lawinensituation, insbesondere rheintalseitig, ab. Dies betrifft alle Gemeinden, im Speziellen aber Triesenberg und Planken. Gemäss dem Liechtensteinischen Lawinendienst muss in den kommenden Tagen deshalb vermehrt mit grösseren Gleitschneelawinen aus steilen Böschungen gerechnet werden. Beim Aufenthalt unter steilen Böschungen ist entsprechende Vorsicht geboten. Ebenfalls warnt der Lawinendienst vor Dachlawinen, also Schneemassen, welche von Dächern gleiten können.

Stürmischer Föhn bis Donnerstagabend

Vor gefährlichen Situationen warnt auch Kenny Vogt vom Wettering Liechtenstein. Denn bereits am Mittwochfrüh soll der Föhn vor allem im Gebirge, aber auch im Oberland stürmisch wehen. Im Tagesverlauf verstärke er sich dann und breche in weiterer Folge auch sukzessive ins Unterland durch. Das Föhnmaximum wird in der Nacht auf Donnerstag erwartet. Auch am Donnerstag weht der Föhn im ganzen Land und den ganzen Tag über weiterhin stürmisch, ehe er sich in der Nacht auf Freitag abschwächt. Gemäss dem Wettering Liechtenstein sind im Gebirge während des Föhnsturms, insbesondere aber während der Maximalphase, Windspitzen um 130 km/h möglich. Aber auch im Raum Balzers dürfe dies, wie bereits des Öfteren geschehen, der Fall sein. Im restlichen Oberland sollen die Windböen Spitzen um 80 bis lokal 120 km/h erreichen, im Unterland werden 60 bis 100 km/h erwartet. (dv)

Goodbye Donald Trump – welcome Joe Biden



Nach wochenlangem Streit um das Wahlergebnis endet heute mit der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Joe Biden die kontroverse Ära von Donald Trump im Weissen Haus. Die Zeremonie läuft unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen. Weite Teile der US-Hauptstadt sind abgeriegelt. 14, 15

Bild: Keystone

Tunis: Tränengas gegen Protest

Tunesische Sicherheitskräfte sind massiv mit Tränengas gegen einen Protest im Zentrum der Hauptstadt Tunis vorgegangen. Die Menschen demonstrierten am gestrigen Dienstag auf der zentralen Avenue Habib Bourguiba gegen die Regierung, die ihr Vertrauen verloren hat, wie der lokale Radiosender Mosaïque FM meldete. Auf einem Video war zu hören, wie die Demonstranten unter anderem «Das Volk will den Sturz des Regimes» skandierten. Das war der zentrale Slogan der arabischen Aufstände vor zehn Jahren. Bereits in den vergangenen Tagen waren in mehreren Regionen des nordafrikanischen Landes Proteste ausgebrochen. Gruppen von Jugendlichen zogen trotz der Corona-Ausgangssperre in der Nacht auf die Strasse. Dabei kam es auch zu Gewalt. Mehr als 600 Menschen wurden festgenommen. (dpa)